

Ergebnisse

Evaluation/ QM im Sommersemester 2010

Vorgehensweise:

- statt zentral durchgeführter Lehrevaluation aller Veranstaltungen: Evaluation einzelner Veranstaltungen auf Wunsch von Lehrenden (Zeitraum 14.-18. Juni 2010)
- parallel:
- Befragung der Lehrenden (Lehrstuhlinhaber/in und Lehrende aus dem Mittelbau), welche Maßnahmen aufgrund der Evaluation zur Verbesserung der Lehre ergriffen wurden (online)
- Befragung der Studierenden, was sich aus Sicht der Studierenden seit der Einführung der Lehrevaluation verändert hat

Ergebnisse der Lehrendenbefragung

Was haben die Lehrenden seit der Einführung der Evaluation geändert?

94% (n=16) der Lehrenden haben die Ergebnisse der Evaluation gelesen.

70,6% (n=12) fühlten sich durch die Evaluation dazu angeregt, über Hochschuldidaktik nachzudenken.

58,8% (n=10) der Befragten nehmen eine gruppenspezifische Strukturierung der Lehrinhalte vor.

52,9% (n=9) haben sich seit Einführung der Evaluation über Lehrmethoden informiert.

41% (n=7) haben aufgrund der Evaluation die Materialien für die Lehrveranstaltungen überarbeitet.

31,3% (n=5) haben Feedbackrunden in ihren Lehrveranstaltungen eingeführt.

41% (n=7) besprechen die Ergebnisse der Evaluation mit Studierenden.

23,5% (n=4) haben sich hinsichtlich der Lehrveranstaltungsplanung professionalisiert.

23,5% (n=4) der Befragten verwenden andere Lehrformen.

2 Lehrende haben in Fachpublikationen zu Hochschuldidaktik recherchiert.

2 Lehrende haben eine Fortbildung in Hochschuldidaktik begonnen.

Datenbasis:

Online-Befragung

7.-13.Juni 2010/ N=17

Welche Evaluation wünschen sich die Lehrenden?

Evaluationsturnus:

5 Lehrende halten eine Evaluation in jedem Semester für angebracht.

Je 4 Lehrende können sich die Evaluation einmal bzw. jedes zweite Studienjahr vorstellen.

3 Lehrende halten eine Evaluation jedes zweite Semester für sinnvoll.

Evaluationsform

Studentische Lehrveranstaltungskritik mit offenen moderierten Feedbackrunden

37,5%/
n=6

Studentische Lehrveranstaltungskritik mit Fragebögen

31,3%/
n=5

Modulevaluation

18,8%/
n=3

Peer-Review Verfahren in der Lehre

12,5%/
n=2

Gemeinsame Formulierung von Zielen zur Optimierung der Lehre
(41,2%; n=7)

Veröffentlichung der Ergebnisse
(47,1%; n=8)

Besprechung der Ergebnisse in den Gremien
(52,9%; n=9)

Was sollte nach Ansicht der Befragten mit Ergebnissen der Evaluation passieren?

Besprechung von Optimierungsmögl. (58,8%; n=10)

Workshops am Hochschuldidaktikzentrum
(64,7%; n=11)

Vor allem der Vorschlag, die **Evaluation in jedem Semester** stattfinden zu lassen, findet Zustimmung (n=5). Dabei werden **alle Lehrenden mit einer selbstgewählten Lehrveranstaltung** evaluiert.

Ähnliche Zustimmung (n=4) erfährt der Vorschlag, die **Evaluation 1x im Studienjahr** stattfinden zu lassen. **Alle Lehrenden** werden dann mit **2-3 LV** evaluiert.

Eine **Modulevaluation** ist für 4 der Befragten vorstellbar.

Ergebnisse der Online-Befragung der Studierenden der Theologischen Fakultät im Sommersemester 2010

Was hat sich aus Sicht der Studierenden seit der Einführung der Evaluation getan?

42,5% der Befragten sind der Meinung, dass sich die *Lehrveranstaltungen seit Einführung der Evaluation verbessert* haben.

Dass die Ergebnisse der Lehrevaluation zurückgemeldet werden, erleben nur **28,7%** der Befragten.

67,4% der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben, stehen der Evaluation im Allgemeinen interessiert gegenüber!

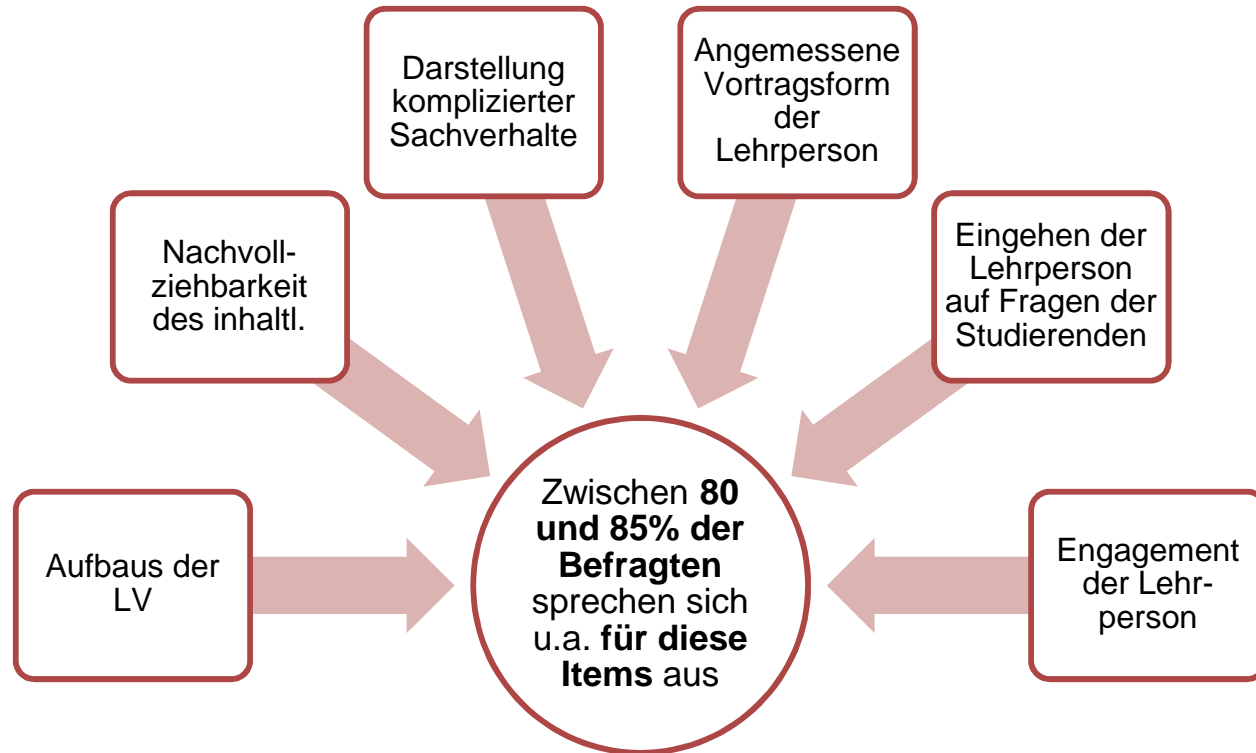
30,7% der Befragten haben wahrgenommen, dass seit der Einführung der Evaluation **Sozialformen und Methoden in Lehrveranstaltungen optimiert** wurden.

Eine Änderung der Arbeitsformen in den Lehrveranstaltungen haben nur **11,6%** der Befragten wahrgenommen.

Seit Einführung der Evaluation haben **26% der Befragten** die **Überarbeitung der Materialien (Hand-Outs, PPT-Folien usw.)** wahrgenommen.

Eine **allgemeine Professionalisierung** in der didaktischen Planung haben **33,6% der Befragten** wahrgenommen.

Was soll nach Meinung der Studierenden im Evaluationsbogen abgefragt werden und was nicht?



Diese Items sind **der Hälfte der Befragten wenig bis gar nicht wichtig**



Relevanz der Genderproblematik für das Thema

Verdeutlichung des Stoffes an weiblichen Beispielen

Verwendung von gendergerechter Sprache